

Die Milchproduktion auf meinem Betrieb unter dem Aspekt der geänderten Rahmenbedingungen

Gerhard Kappel^{1*}

Zusammenfassung

- Der Schwerpunkt in unserem Betrieb liegt in der kostengünstigen Milchproduktion und Rinderzucht.
- Wir versuchen, unser Geld im Stall mit guten und gesunden Kühen zu verdienen.
- Für ein ausreichendes Einkommen ist aber auch eine gewisse Größe notwendig, deshalb haben wir eine Betriebserweiterung vorgenommen.
- Rahmenbedingungen werden immer wieder neu vorgegeben – darin sich bestmöglich zu bewegen, ist unsere Aufgabe.

Einleitung

Unser Betrieb liegt im südburgenländischen Schmiedrait, in der Gemeinde Oberschützen, direkt an der Dreiländerecke Steiermark – Niederösterreich – Burgenland, auf 658 m Seehöhe und ist somit der höchstgelegene Milchviehbetrieb im Burgenland. In unserem Ort gab es ursprünglich 32 Milchlieferanten, seit März 2014 sind wir der einzige Milchviehbetrieb in Schmiedrait. Der Strukturwandel in der burgenländischen Milchwirtschaft war in den letzten Jahren stärker als in anderen Regionen Österreichs. Die durchschnittliche Milchanlieferung je Betrieb betrug im Jahre 2012 166.208 kg.

Betrieb – Betriebsentwicklung

Um zu wissen, wohin man will, muss man wissen, woher man kommt!



Unser Betrieb wird als typischer Familienbetrieb bewirtschaftet. Es leben und arbeiten – soweit es möglich ist – drei Generationen auf dem Hof.

Der Betrieb umfasst 58 ha LN (davon 26 ha gepachtet) und 17 ha Wald.

Aufteilung der landwirtschaftlichen Kulturen

- 8 ha Dauergrünland
- 21 ha Wechselgrünland
- 24 ha Silomais
- 5 ha Roggen

Der Schwerpunkt liegt in der wirtschaftlichen Milchproduktion und der Rinderzucht (Holstein).

Ursprünglich hatten wir keine Landwirtschaft. Mein Großvater hat unser Haus im Jahr 1931 gekauft und eine Schmiedewerkstätte errichtet. Er stieg mit einer Flächenausstattung von 1,7 ha und im Besitz einer trächtigen Kalbin in die Landwirtschaft ein.

1935 Neubau des Wirtschaftsgebäudes für 4 Rinder

1964 Kauf eines ganzen Betriebes (8 ha Fläche)

1978 Einführung der Milchkontingentierung – 13.000 kg Quote

1995 EU- Beitritt – 96.000 kg Quote

2013 – 545.000 kg Quote (Anlieferung ca. 650.000 kg)

2015/16 Ziel – 1.000.000 kg Anlieferung (100 Milchkühe)

Um das Ziel einer erfolgreichen Milchproduktion unter den geänderten Rahmenbedingungen zu erreichen, haben wir im Jahr 2012 in eine neue Milchviehanlage für 120 Milchkühe mit Nachzucht investiert. Im Jahr 2012 ist unser Sohn Jürgen in den Betrieb eingestiegen. Zuvor war er 5 Jahre als Adjunkt in einer Gutsverwaltung angestellt und für 1.400 ha biologische Landwirtschaft und einer kleinen Mutterkuhherde mit 50 Kühen (Fleischrasse) verantwortlich.

Seit 1984 züchten wir Holsteins. Unser Zuchtziel ist eine leistungsstarke, langlebige, großbrahmige Kuh (160 cm Kreuzhöhe) mit bestem Fundament, die sehr viel Grundfutter fressen kann.

¹ Schmiedrait 14, A-7432 Oberschützen

* Ansprechpartner: Gerhard Kappel, email: gerhard@kappel.or.at





Dazu einige Zahlen:

Std. 55,9/11.000/4,21/3,42 840 F+E kg

10.653 kg verkaufte Milch / Kuh

21.000 kg Lebensleistung (35.000)

47.000 kg Abgangsleistung (50.000)

103.000 Zellzahl

409 Tage Zwischenkalbezeit

250 g Kraftfutter je kg Milch

Die Schwerpunkte beim Neubau des Rinderstalles lagen vor allem bei der Tiergerechtigkeit, dem Kuhkomfort und einer

merklichen Arbeitserleichterung. Gemolken wird in einem 2×10 Fischgrätenmelkstand mit Milchmengenmessung und Abnahmeautomatik. Die Liegeboxen sind als Tiefboxen mit Sägespäne-Einstreu ausgelegt. Die Laufflächen sind planbefestigt mit einer Schieberentmistung. Sehr viel zum Tierwohl trägt das vollisolierte Dachelement bei. Der Stall war den ganzen Winter über frostfrei und im Sommer – bei 37 °C Außentemperatur – hatten wir nie mehr als 27 °C im Stall.

Die Anschaffung eines automatischen Fütterungssystems brachte die wesentlichste Arbeitserleichterung. Das Füttern beschränkt sich damit auf das Befüllen der Vorratsbehälter alle 3 bis 4 Tage. Durch die sechsmalige Vorlage frischen Futters ist bei den Milchkühen die Futteraufnahme auf 27 kg Trockenmasse gestiegen (18 kg Grundfutter und 9 kg Kraftfutter). Das durchschnittlich verkaufte Tagesgemelk pro Kuh liegt derzeit bei 36 kg Milch. Die Außenwirtschaft wird weiter ausgelagert. Wir verdienen unser Geld im Stall mit guten und gesunden Kühen, die unsere gesamte Aufmerksamkeit brauchen.

Für uns wichtig:

Jedes Familienmitglied ist von Anfang an hinter dieser Betriebsentwicklung gestanden, jeder hat sich eingebracht und in diesem Kollektiv sind wir zum Erfolg gekommen. Wir freuen uns jeden Tag aufs Neue, mit unseren Kühen zu arbeiten, hochqualitative Milch zu produzieren und ein ausreichendes Einkommen zu erzielen.

